Stange befestigten Schwamm hält mit der Linken den Kübel und steht neben Christi Kreuzesstamm. Die Schächer mit jener bei Baldung so eigenen Verdrehung der Extremitäten (Berlin u. Freiburg). Einer der Kriegsknechte weist stark carricaturartige Züge auf, wie auch im sog. Karlsruher Skizzenbuch, Taf. Nr. 22 (vgl. Marc Rosenberg, Hans Baldung Grien's Skizzenbuch im Grossh. Kupferstichkabinet Karlsruhe. Frankfurt a. M., H. Keller, 1889) und auch auf dem Bilde der „Steinigung des hl. Stephanus" im Depot des Berliner Museum. Links unten das Wappen Albrechts II. von Brandenburg, Kurfürsten von Mainz etc. Bezeichnet HBG. Holz. Höhe 96,2 cm; Breite 56,3 cm. Dieses Bild weist Janitschek (a. a. O., p. 406) der gleichen Zeit zu, wie die vorher besprochene Anbetung von 1520. Diese Ansetzung ist jedoch eine zu späte. Das Bild ist sowohl stilistisch, als auch nach dem angebrachten Wappen (vgl. G. v. Térey, Cardinal Albrecht II. von Brandenburg und das Halle'sche Heiligthumsbuch von 1520. J. H. Ed. Heitz [Heitz u. Mündel], Strassburg 1892, p. 1 ff.) geurtheilt, *zwischen 1514—1518* entstanden. Die von fremder Hand auf der Rückseite angebrachte Jahreszahl 1516 dürfte wohl richtig sein. — Im angeführten Galeriecatalog trägt das Bild die Nummer 290. Siehe unsere Abbildung.

Bamberg: Städtische Galerie.

4) *Die Sintfluth.*

Die Sintfluth „ist dargestellt überaus lebendig, fast grossartig, etwa so wild, wie's die Italiener des 16. Jahrhunderts machten, vielleicht mit Anlehnung an den grossen Stich des Baccio Baldini. Die schwimmende Arche sieht aus wie ein Schrank, der aus verschiedene Hölzern gebaut und mit Eisenbeschlägen verziert ist. Vor den Thüren hängen eiserne Schlösser. Die vielen nackten und mannigfach bewegten Körper sind in der sicheren, etwas harten, bestimmten Weise des Baldung gezeichnet und lassen in vielen Zügen die hohe Bedeutung unseres Künstlers erkennen. Der Aufruhr am Wasser und am drohend finsteren Himmel ist in stimmungsvoller Weise zum Ausdruck gebracht." (Vgl. Th. v. Trimmel, kleine Galerie-Studien. Bamberg, C. C. Buchner, 1892, pp. 79 f. u. 306); ebendaselbst eine kleine Lichtdruckabbildung; ferner W. v.

Seidlitz, Jahrbuch der k. Preuss. Kunstsammlungen Bd. II. p. 14; Bamberger Gemäldegaleriekatalog v. 1874 Nr. 55. Bezeichnet HBG. 1516. Holz. H. 82 cm.; Br. 65 cm. (Freundliche Mittheilung des Herrn Max Hartmann, Conservator des städtischen Museums zu Bamberg.)

Basel: Oeffentliche Kunstsammlung.

5) *Die Geburt Christi.*

Eine schlichte und würdige Darstellung, vollkommen verschieden von den übrigen Darstellungen dieses Themas (Aschaffenburg, Freiburg und Frankfurt), mehr den Darstellungen des 15. saec. sich anpassend, und frei von jedem Lichteffekt. Der Hintergrund ist noch mit Gold ausgefüllt, vielleicht auch nur eine spätere Zuthat. Das Gesicht der Maria ist lieblich aber ernst, die grün-blaue Gewandung steif. Bezeichnet mit dem Monogramm H. B. und der Jahreszahl 1510. „Auf der Rückseite finden sich die Kirchenväter Hieronymus, Ambrosius und Augustin in ganzer Figur. Holz. H. 1,70 m.; Br. 1,26 m. Geschenk des Herrn Prof. Baum in Göttingen.“ (Vgl. den Catalog der öffentlichen Kunstsammlung in Basel 1891. Basel, Druck von Schweighauser, p. 34 Nr. 35.)

6) *Christus am Kreuz zwischen den beiden Schächern.*

„Am Fusse Maria von Johannes dem Evangelisten gehalten, Johannes der Täufer, Jacobus der ältere, St. Pirminius mit einer Stifterin und Thomas die Wundmale Christi berührend. Landschaftlicher Hintergrund. 1512. Namenszeichnung und Monogramm HBG. Leinwand auf Holz gezogen. H. 1,35. B. 1,40. Das Bild befand sich bis 1808 zu Freiburg i. Br.; das Münster in Constanz besitzt eine freie Copie aus dem Jahre 1524. Geschenk der Erben von Frau Werthemann-Burckhardt.“ (Vergl. den gen. Catalog p. 34 Nr. 34); ferner Janitschek a. a. O. p. 403 f. Das Gemälde ist nahe verwandt mit der Taufe Christi im Frankfurter Stadtmuseum. Die herrliche Landschaft ist die des Schwarzwaldes, das Bild fällt in die Freiburger Zeit unseres Meisters.

7) *Der Tod eine Frau küssend.*

Der Tod, „wie er mit dem rechten Fusse stark ausschreitend, ein vielleicht eben dem Bade entstiegenes nacktes Weib von hinten